

Fragen -Antworten Nordzucker HV 10.07.2025 Fr. Rodewald

Fragen:

1. Themenkreis Aktionäre und Anbauer:

1. Warum die Verschiebung der Restzahlung vom April auf den 10 Juni? Ist die Liquidität der Nordzucker so angespannt?

Antwort: Um die Finanzierung zu optimieren.

2. Wieso beträgt der Dividendenvorschlag nur 0,40 EUR pro Aktie? Im Geschäftsjahr 2021/22 hat Nordzucker mit 84 Mio. EUR den gleichen Jahresüberschuss erwirtschaftet wie 2024/25, Damals gab es 0,80 EUR Dividende pro Aktie.

Antwort: Geplant soll die Dividende 30 - 50% betragen, aber der Wirtschaftslage angepasst werden.

3. Welche Dividendenstrategie verfolgt Nordzucker? An Hand der Ausschüttungsquote der letzten 5 Jahre läßt sich keine Strategie erkennen.

Antwort : Wir haben eine Dividendenstrategie

2. Themenkreis: Finanzen

1. Die Ära Dr. Gorissen ist in Ihrer langfristigen Unternehmensstrategie nicht so wirklich erfolgreich. Sambia war ein Flop, das Invest in Australien wird ständig schön geredet hat aber noch keine finanziellen Rückflüsse für Nordzucker erbracht und Kredite mussten schon

prolongiert werden, weil eine Tilgung mangels finanzieller Mittel nicht möglich war und jüngst die Erbsenfabrik hat ebenfalls gefloppt. Positiv ist anzumerken, dass Sie Sambia und die Erbsenfabrik gestoppt haben, um noch größeren Schaden von Nordzucker abzuwenden. Aber: Wo sehen Sie Nordzucker in 5 Jahren bezogen auf Umsatz, Rendite, Dividende pro Aktie EK-Quote? Welche neuen Geschäftsfelder planen Sie? In welchen Regionen der Erde möchten Sie noch aktiv werden?

Antwort: Die Nordzucker will zukünftig 50% des Zuckers aus Rohrzucker produzieren und damit noch mehr noch mehr Rohrzuckerwerke z.B. in Brasilien erwerben, weil die Rohrzuckerproduktion in Australien sehr erfolgreich läuft.

2. Wie hoch sind die Kosten an der WVZ, die Nordzucker zu zahlen hat? Welche Vorteile verschafft die WVZ der Nordzucker? Brauchen wir die WVZ überhaupt? Wenn JA, wofür?

Antwort: Ohne die WVZ hätten wir nicht den politischen Kontakt und z. B. damit nicht das Zulassungsverfahren zur Bekämpfung der Zikade erreichen können.

3. Auf S. 97 im Geschäftsbericht fällt auf, dass ihr Abschlussprüfer 523 TEUR für sonstige Leistungen berechnet hat. Im Vorjahr waren es 152 TEUR. Warum sind diese Kosten so angestiegen? Zu welchen Themen haben Sie sich beraten lassen?

Antwort: Für zusätzliche Steuerberatung sind 218.000 Euro und für den ersten

Nachhaltigkeitsbericht rd. 300.000 Euro gezahlt worden.

4. Ihre Beratungskosten befinden sich auf hohem Niveau. Auf Seite 62 des Geschäftsberichts ist zu entnehmen, dass diese von 13,6 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR im Jahr 2024/25 gestiegen sind. In meinen Augen ist das schlicht ein Wahnsinn. Fehlt es Ihnen an eigenen Fachkräften? Für welche Beratungsthemen haben Sie 17,1 Mio. EUR ausgegeben? Bitte nennen Sie die 3 größten Themen mit den jeweiligen Beträgen. Welche Beratungsgesellschaften hatten Sie für welche Beratungsthemen engagiert?

Antwort: Das sind Investitionen in die Zukunft für Strategieprojekte , in Nachhaltigkeit und Exellenzinitiativen.

5. Trotz Investitionen in eigene Lagerkapazitäten sind die Kosten für Mieten, Pachten und Fremdlagerkosten von 63,7 Mio. EUR auf 78,7 Mio. EUR gestiegen. Bitte nennen Sie die Ursachen für diese drastische Kostensteigerung von über 23%.

Antwort: Auf Grund der hohen Zuckerproduktionsmengen mußte Lagerraum in Antwerpen , im Zuckerterminal in Hamburg und auch in Litauen zusätzlich angemietet werden.

6. Erläutern Sie die Exellenz-Initiativen mit der Einsparung über 100 Mill. Euro?

Antwort: Hierfür wurden drei Beratungsfirmen mit über 3,5 Mill. Euro beauftragt. Diese sollen den Einkauf , die Digitalisierung, Automatisierung optimieren und so die 100 Mill. Euro einbringen.

7. Erläutern Sie Auftrag und Tätigkeit der Nordzucker Captive GmbH?

Antwort: Der Geschäftszweck soll eine eigene Versicherung erstellen, mit dem Ziel die Versicherungsprämien, speziell für Gebäudefeuerversicherung, nachhaltig zu reduzieren.

8. Prozessrisiken und Risikoversorge liegen aktuell unverändert bei rd. 82 Mill. Euro. Wie ist der Stand bei den Kartellklagen?

Antwort: Keine Veränderung der Lage. Wir sehen keinen Schaden.

3. Themenkreis Mackay Sugar:

1. Mackay wird in den Geschäftsberichten seit Jahren in den höchsten Tönen gelobt. Auf Seite 30 des aktuellen Geschäftsberichts ist zu entnehmen, dass der Free-Cashflow von 27,5 Mio. EUR auf minus 15,2 Mio. EUR gesunken ist. Das sind 42,7 Mio. EUR. Krass. Die Verschuldung von Mackay liegt bei 105,6 Mio. EUR. Haben Sie einen Zeitplan, wann Mackay die von Nordzucker erhaltenen Gelder zurückgezahlt hat? Wie sieht dieser Zeitplan aus? In welchen Jahren fließen welche Beträge? Oder wollen sie einfach nur ein Globalplayer sein und wir sehen das Geld nie wieder?

Antwort: Die zweite Tilgung ist im Juni 2025 gelaufen. Es sind 20 Mill. bereits getilgt. In vier Jahren soll alles getilgt sein. Dann soll die Ausschüttung der Dividende zur Nordzucker erfolgen.

2. Welchen Zinssatz zahlt Mackay für die Nordzuckerdarlehen?

Antwort: Das Gesellschafterdarlehen wird mit 6% verzinst.

3. Ist mit einer Rückzahlung des Darlehens (vgl. Seite 81) durch Mackay im Mai 2026 wirklich zu rechnen? Oder ist eine weitere Prolongation erforderlich

Antwort: Die restliche Tilgung soll 2029 erfolgen.

4. Welchen Zinssatz zahlt MaKay bei australischen Banken?

Antwort: Es wird ein marktüblicher Zins von 3,5% gezahlt.

5. Wo sehen Sie in Zukunft die Verfügbarkeit der Australischen Werke? Heute liegen sie bei rd. 70%.

Antwort: Die Werksverfügbarkeit soll auf rd. 85% steigen. Mehr ist durch Wetterlage und der langen Erntezeit nicht zu erreichen.